



<b>Sachstandsmitteilung Nr.:</b>	<b>080/2023</b>	<b>Datum:</b>	<b>23.03.2023</b>
<b>Beratungsart:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich	

Beratungsfolge			
Nr.		Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1		Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales	
2		Ausschuss für Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften	
3		Ausschuss für Umwelt, Verkehr, öff. Sicherheit u. Kleingartenwesen	
4		Ausschuss für Bauwesen	
5	x	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen	23.03.2023
6	x	Hauptausschuss	03.04.2023
7	x	Stadtvertretung	04.04.2023

	nachrichtlich: Junger Rat
--	---------------------------

Schluss- und Mitzeichnungen			
gez. Th. Haß	gez. Hansen		
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

## 1. TOP:

Antrag der Fraktion GEMEINSAM vor Ort vom 22.03.2023  
hier: Weiteres Verfahren Schwentinebrücke

## 2. Sachstand:

Der Antrag der Fraktion GEMEINSAM vor Ort vom 22.03.2023 zum Thema „Weiteres Verfahren Schwentinebrücke“ wird mit der Bitte um Beratung zur Kenntnis gegeben.

- Ende der Sachstandsmitteilung -

## Antrag

### „Weiteres Verfahren Schwentinebrücke“

#### Fraktion in Schwentidental

**Andreas Müller**  
Fraktionsvorsitzender  
**Dennis Mihan**  
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Schwentidental, den 22.3.2023

**Antrag zum Ausschuss für Stadtentwicklung Wirtschaft und Finanzen am 23.03.2023 (öffentlich, inhaltlich zu TOP 11), sowie Hauptausschuss (3.4.2023) und Stadtvertretung (4.4.2023).**

#### Antrag:

**In der Angelegenheit der Neu-Errichtung der Schwentinebrücke findet als nächster Verfahrensschritt eine Funktionalausschreibung statt.**

**Die Verwaltung wird beauftragt zu eruieren, inwieweit auch hierfür Fördermittel verfügbar sind.**

**Auf eine an das vorherige Verfahren angelehnte, „abgespeckte“ öffentliche Ausschreibung wird verzichtet.**

#### Begründung:

Seit Jahren liegt die Schwentinebrücke brach und bewegt die Menschen in Schwentidental emotional, was auch an der enormen Spendenbereitschaft für den Neubau ablesbar ist. Der Bürgermeister hat ein Wahlversprechen gegeben, die Brücke zu erneuern, auch unsere Fraktion hält die Erneuerung der Brücke für wichtig und richtig, aber eben zu verantwortbaren Kosten.

Über die Jahre ist die Kostenentwicklung immer weiter eskaliert, Planungen und politische Diskussionen sind nur schwer noch nachvollziehbar. Im Verlauf gab es immer wieder andere Modelle (Hängebrücke, schlichte Stahlbrücke mit Holzbohlen) die von Dritten versucht wurden in die Diskussion zu bringen, was aber nicht gelang. Teilweise lagen die Kosten hierfür deutlich unter den Kosten nach dem jeweiligen Planungsstand.

Der letzte Stand (Mai 2022) war eine Kostenberechnung von knapp 440000 €, hierbei sind enthalten 48000 € an Fördermitteln (ELER) und knapp 100000 € an Eigenmitteln.

Die nun durchgeführte Ausschreibung hat ergeben, dass mit weit höheren Kosten für die Realisierung der Brücke gerechnet werden müsste, rechnet man die Risiken möglicher Nachträge durch die Anbieter mit hinein, ist eine Verdopplung der Kosten gegenüber den Kostenentwurf von 440000 € nicht ausgeschlossen. Die Selbstverwaltung hat deshalb beschlossen, die Ausschreibung aufgrund der Kostensteigerung aufzuheben.

Die Symbolik der „Naturerlebnisbrücke“ ist sicherlich attraktiv, jedoch steht es u.E. in unserer Verantwortung, die Kosten für diese Brücke überschaubar zu halten. Letztlich geht es um einen zweiten Übergang über die Schwentine im Umfeld der Rastorfer Mühle/der Wasserkraftwerke, nicht mehr, nicht weniger. Das Naturerlebnis stellt sich, steht man auf der Brücke über die Schwentine, gewiss ganz von selber ein. Es muss unser Interesse sein, diesen Übergang endlich zügig und hinsichtlich der Kosten akzeptabel zu realisieren. Die Fördergelder sind hierbei nur ein bedingt taugliches Argument. Bei Kosten von ca. 440000 € reden wir lediglich von 48000 € (11 %). Mehr Fördergelder gäbe es nur, wenn mehr Kosten entstünden. Hierbei stiegen aber auch die anteiligen Kosten für die Stadt. Dies kann nicht unser Interesse sein. Im Übrigen sind auch Fördergelder öffentliche Gelder und wir haben auch hier eine Verantwortung achtsam mit Ihnen umzugehen.

Ursprünglich war mit Beschlussvorschlag 15/2021 im Übrigen bereits eine Funktionalausschreibung vorgeschlagen und im Bauausschuss am 8.2.21 beschlossen worden. In der Stadtvertretung wurde der Beschluss vermutlich wegen der unklaren Fördersituation (53% Fördergelder wurden damals erwartet) offener gefasst.

Wir erhoffen uns von einer vom Bürgermeister vorgeschlagenen abgespeckten Ausschreibung keine exorbitante Kostenreduzierung gegenüber der ursprünglichen Ausschreibung. Wir werden aber u.U. weitere wertvolle Zeit verlieren und eine mögliche Ersparnis wird durch weitere Kostensteigerungen im Bauwesen am Ende aufgefressen.

Wir halten es vielmehr für sinnvoll und geboten **als nächsten Schritt eine Funktionalausschreibung** durchzuführen, die den Anbietern deutlich mehr Planungsspielräume gibt, ggf. auch mehr Möglichkeiten einer Kostenreduzierung. **Wir sind gespannt auf die Ideen der Anbieter, wie ihrer Meinung nach, außerhalb des bisherigen engen, planerisch vorgegebenen Korsetts, die Überquerung der Schwentine aussehen könnte.**

Andreas Müller, Fraktionsvorsitzender  
Für die Fraktion GEMEINSAM vor Ort

#### **Anhang: (Quellen: elektro-ausschreibung.de, lbau.de)**

### **Was ist eine Funktionalausschreibung? (die funktionale Leistungsbeschreibung)**

In einer Funktionalausschreibung bzw. der funktionalen Leistungsbeschreibung, werden vom öffentlichen Auftraggeber die Merkmale der zu erbringenden Leistung nach dem angedachten Ziel beschrieben, sprich es wird eine Beschreibung der zu lösenden Aufgabe formuliert. Der Auftraggeber gibt also nicht einen detaillierten Leistungskatalog vor.

Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass dem potentiellen Auftragnehmer die Konzeption, die Planung und die Ausführung übertragen wird.

Die Bieter können anhand der vorgegebenen Rahmenbedingungen des Projektes, einen Lösungsvorschlag/ein Konzept und das dazugehörige Angebot für die Umsetzung ausarbeiten. (Die potentiellen Auftragnehmer stehen also in einem Preis- und Konzeptwettbewerb.)

Von der ausschreibenden Stelle wird die Funktion, der Zweck und die geltenden Rahmenbedingungen des angedachten Vorhabens vorgegeben, wie dieses Resultat erreicht werden kann ist Aufgabe des Auftragnehmers.

Ob sich die ausschreibende Stelle (der potentielle Auftraggeber) für ein Leistungsverzeichnis, oder eine funktionale Leistungsbeschreibung entscheidet liegt im Ermessen des Ausschreibers.

Auch bei einer Funktionalausschreibung (funktionalen Leistungsbeschreibung), muss die Beschreibung so genau wie möglich erfolgen, die Beschreibung muss den Auftragsgegenstand eindeutig vermitteln, der Beschaffungsbedarf des Auftraggebers muss klar erkennbar sein.

Nur so können die Bieter bei einer Funktionalausschreibung vergleichbare Angebote erstellen (siehe oben - im Rahmen des Konzept- und Preiswettbewerbs), die der Auftraggeber auswerten und für eine Ausschreibung nutzen kann.

Nur eine genaue Beschreibung des angedachten Ziels lässt hinreichend vergleichbare Angebote erwarten, die dem öffentlichen Auftraggeber die Erteilung des Zuschlags ermöglichen.

### **Beispiel: Brückenbau**

Im Vergabeverfahren können Auftraggeber:innen die Aufträge auf zwei Arten ausschreiben: die konstruktive Leistungsbeschreibung sowie die funktionale Leistungsbeschreibung. Der Unterschied der beiden Beschreibungen lässt sich gut anhand des Brückenbaus verdeutlichen. Angenommen, in einer Stadt soll eine Fußgängerbrücke errichtet werden. Die herkömmliche Variante beinhaltet die Baumethode sowie die verwendeten Materialien. In der FLB sind die Informationen zur Funktion der Brücke sowie ihren Verlauf zu finden; die Ausführung selbst bleibt den Bieter:innen überlassen.